



TARIFINFO 2017 – 09 zum TV Entgelt

Tarifkommission TV-N Berlin (BVG und BT)

Berlin, 23.05.2017

FAQ zur Entgeltrunde 2017

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

hier nochmal ein paar ausführliche Informationen zum Tarifabschluss zur Entgeltrunde 2017.

Warum haben wir der Verkürzung des Stufenaufstieges zugestimmt?

Die Tarifkommission hat von Anfang an klargemacht, dass das "plus" kein einmaliger Effekt sein soll, sondern dauerhaft wirken muss. Eine Einmalzahlung hat sich somit ausgeschlossen. Die Wartezeit des Stufenaufstieges von 4 Jahren für die Entgeltgruppen 1 bis 6 verkürzt sich einmalig auf 3 Jahre. Dies hat einen dauerhaften Effekt.

Hätte der vorzeitige Stufenaufstieg nicht im Tarifvertrag (TV) durchgeführt werden?

Tatsächlich kann der Arbeitgeber individuell die Kolleginnen und Kollegen vorzeitig in eine höhere Stufe einordnen. Leider sind bisher nur ganz wenige Fälle bekannt, wo dies geschehen ist. Im größeren Umfang, also kollektiv, ist das nicht möglich.

Welches Volumen umfasst die Stufenerhöhung?

Die Stufenerhöhung umfasst im Schnitt rund 2,5%. Eine Kollegin, die in diesem Jahr vom vorzeitigem Stufenaufstieg profitiert, bekommt damit insgesamt rund 5% mehr Lohn (2,5% aus der linearen Erhöhung plus 2,5% durch den vorzeitigen Stufenaufstieg).

Ein Kollege, der weniger als 12 Monate zur nächsten Stufe vor sich hat, bekommt die verbliebenen Monate auf den darauffolgenden Stufenaufstieg gutgeschrieben. Damit erhalten die betroffenen Kollegen und Kolleginnen eine tatsächliche Verkürzung um 12 Monate. Das Vorziehen des Stufenaufstiegs beginnt erstmalig mit dem 01.07.2017.

Die Kolleginnen und Kollegen, die erst in den nächsten Jahren die Wartezeit (theoretisch 4 Jahre, tatsächlich einmalig 3 Jahre) erfüllt haben, bekommen entsprechend nach Ablauf der 3 Jahre den Stufenaufstieg.

Beispiel 1:

Vorher: Kollegin X hätte ihren Stufenaufstieg am 01.02.2018

Jetzt: Kollegin bekommt den Stufenaufstieg am 01.07.2017.

Die restlichen 5 Monate werden auf die nächste Wartezeit von 4 Jahren gutgeschrieben – Wartezeit beträgt dann 3 Jahre und 7 Monate

Beispiel 2:

Vorher: Kollege Y hatte den Stufenaufstieg am 01.03.2017, nächster Stufenaufstieg wäre am 01.03.2021

Jetzt: Kollege hat seinen Stufenaufstieg am 01.03.2020 (1 Jahr früher)

Durch das vorgezogene Jahr erhalten die betroffenen Beschäftigten früher rund 600 Euro mehr im Jahr.

Mit dieser Regelung haben wir unsere Forderung nach einem Plus für die unteren Entgeltgruppen erfüllt und einen ersten Schritt auf dem Weg für eine nachhaltige Verbesserung der Einkommensbedingungen getan.

Warum wurde die Verkürzung auf drei Jahren nicht dauerhaft durchgesetzt?

Wir befinden uns im Rahmen des TV Zukunftssicherung und unterliegen derzeit der Friedenspflicht. Darüber hinaus ist eine Stufenverkürzung im Mantel-TV und nicht im Entgelt-TV geregelt. Die Mantelverhandlung beginnen im Jahr 2018. Wie in allen Verhandlungen braucht es zwei Seiten um einen Tarifvertrag zu unterschreiben. Die Arbeitgeberseite hat eine dauerhafte Verkürzung entschieden abgelehnt.

Warum wurde nicht mehr Entgelt gefordert?

Das Betriebsergebnis der BVG lag unterhalb der definierten Bandbreite aus dem TV Zukunftssicherung. Damit hätte der KAV Berlin theoretisch nur 1,53% auf die Entgelttabelle anbieten müssen. Damit wir nicht ohne Folgen die Entgelttabelle kündigen können, hat sie dennoch 2,5% Entgelterhöhung angeboten. Nach Einschätzung der ver.di-Tarifkommission wäre ohne Kündigung eine tatsächlich spürbare Erhöhung der Entgelte nur schwer umsetzbar gewesen.

Warum hat die ver.di-Tarifkommission nicht gekündigt?

Die ver.di-Tarifkommission musste folgendes bewerten:

Eine Kündigung hätte bedeutet, dass der TV Zukunftssicherung wegfällt. Damit wäre die Angebotsautomatik bis 2020 weggefallen und somit auch die definierten Angebote von 2,5% für die Jahre 2017, 2018 und 2019. Im Volumen auf drei Jahre hätten in einer harten Tarifauseinandersetzung ein Ergebnis von über 7,5% (mit Zinseszins >8,5%) im Entgelt stehen müssen. In der Diskussion mit den Mitgliedern ist deutlich geworden, dass dies nur sehr schwer vorstellbar war. Im Vergleich zu vergangenen Tarifrunden und mit Blick auf Tarifrunden in anderen Betrieben zeigt wie schwierig es geworden wäre.

Der Fokus liegt klar auf die Mantelrunde (Arbeitsbedingungen) im nächsten Jahr. Diese unterliegt nicht dem TV Zukunftssicherung und kann ohne Einschränkung durchgeführt werden und ist zum Ende des nächsten Jahres kündbar.

Für Fragen stehen Euch die Mitglieder der Tarifkommission gerne zur Verfügung.

